

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



Literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 115.

Halle, Sonntag den 18. Mai

1862.

Hierzu eine Beilage.

Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Freitag d. 16. Mai.
Nach einem Gerüchte hatte in Warschau bei einigen höheren Militärpersonen Hausdurchsuchung stattgefunden und sei für Einige Hausarrest angedroht worden. Derselbe Kzewski wird als Stellvertreter des General Kriżanowski bezeichnet.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Mai. Sr. Majestät der König haben geruht: Dem Großherzoglich sächsischen Wirklichen Geheimen Rath, Ober-Hofmarschall, Obersten und Flügel-Adjutanten Grafen v. Weuff den Rothen Adlerorden erster Klasse, dem Salinen-Kassenverwaltenden, Rechnungsrath Decker zu Schönebeck im Kreise Calbe, und dem Particular Winterstein zu Magdeburg den Rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen. — Am Gymnasium zu Wittenberg ist dem Konrektor Dr. Bernhardt das Prädikat „Professor“, und dem ordentlichen Lehrer Dr. Wentrup der Titel „Dozent“, beigelgt, auch der Adjunkt Dr. Winter zum ordentlichen Lehrer befördert worden. An der Realschule zu Magdeburg ist die Anstellung des Schulamts-Kandidaten Dr. Arthur Richter als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Der General v. Willisen ist heute nach Berlin zurückgekehrt und bereits von Sr. Maj. dem Könige empfangen worden.

Ueber den augenblicklichen Stand der kurfürstlichen Sache schweigt die ministerielle „Sternzeitung“ heute vollständig. — Die „Corresp. Stern“ schreibt: „In der höheren politischen Regionen Berlins, d. h. in den diplomatischen und in den ministeriellen Kreisen hat sich gestern etwas recht Bezeichnendes zugetragen. Während schon am frühen Morgen die Gesandten der deutschen Bundesstaaten ihren Collegen gegenüber kein Hehl daraus machten, daß der Kurfürst dem Bundestagsbeschlusse nachgegeben sei und dies mit solcher Bestimmtheit versicherten, daß um 1 Uhr der Vertreter einer nichtdeutschen Macht seiner Regierung diese Thatsache telegraphisch mittheilte, während dann gegen 5 Uhr das offizielle „Dresdner Journal“ die Mittheilung bestätigte, war man bis Abends im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten in völliger Unkenntnis darüber und noch heute, in diesem Augenblicke, weiß man nichts von dem Beschlusse des Kurfürsten. Soll man daraus schließen, daß die deutschen Diplomaten, daß das „Dresdner Journal“ falsch berichtet sind? Keineswegs. Aber was der Kurfürst seinen Freunden vertraulich mittheilt, ist nicht für diejenige Regierung, nicht für denjenigen Souverän, den er so eben noch mit einer unerbörten Geringschätzung behandelt hat, bestimmt. Der König von Preußen wird zeitig genug über Frankfurt erfahren, daß der Kurfürst dem Bunde nachgegeben hat. Ist denn aber mit dieser Nachgiebigkeit schon etwas gewonnen? Der Kurfürst läßt die Zwangsmaßregeln zur Durchführung der Verfassung von 1860 bei Seite: Das ist Alles; das ist aber in den Augen der Preussischen Regierung gar Nichts; damit ist der Rechtszustand in Hessen nicht wiederhergestellt, damit sind die Gefahren, welche neulich die „Sternzeitung“ hervorhob, nicht beschworen. Preußen hat also gar keinen Grund, die eingeleiteten militärischen Maßregeln zu suspendiren oder gar rückgängig zu machen; im Gegentheil soll die Entscheidung getroffen sein, die Bereitschaft der beiden Armeecorps zu beschleunigen und vor dem 22. damit zu Ende zu sein.“

Ob vorstehende Mittheilung vollständig richtig, ist vorläufig noch zu bezweifeln, da einem Frankfurter Telegramm der „Kön. Zig.“ zufolge die Nachricht des „Dresd. Journals“, daß der Kurfürst von Hessen sich dem Bundestagsbeschlusse gefügt habe, von dem „Frankfurter Journal“ und der „Frankfurter Volkszeitung“ dementirt wird. Auch die Sprache der „Kasseler Zeitung“ vom gestrigen Datum deutet

noch kein Zurückweichen des Kurfürsten an, vielmehr setzt das Organ der kurfürstlichen Regierung seine Polemik gegen Preußen in der frühere Weise fort, und erklärt, „sie habe es längst aufgegeben, sich durch die Widersprüche und Unklarheiten, in welchen sich die bisherigen diplomatischen Erklärungen Preußens bewegt haben, hindurchzufinden.“ — Eine telegr. Depesche aus Kassel vom 16. Mai meldet außerdem, daß die offizielle Antwort der kurfürstlichen Regierung auf die preussische Forderung noch nicht ertheilt ist.

Der „Ebersfelder Zig.“ wird geschrieben: „Die Mission des Hrn. v. Willisen an den Kurfürsten von Hessen ist der eigene Gedanke, das eigene Werk König Wilhelm's. Sein General-Adjutant nahm nach Kassel ein eigenhändiges Schreiben des Königs und dessen persönliche Instruktion mit, welche gleichlautend die Vorhaltung der Gefahren, welchen der kurfürstliche Regent Deutschland und insbesondere Preußen aussetzen werde, wenn er bei dem Beginne beharre, die Bewegung seines Landes durch einen rechtswidrigen Act bannen zu wollen, so wie die deutliche Hinweisung, daß Preußen, wenn seine mahnende Stimme überhört würde, nicht länger den stillen Zuschauer abgeben könne, zum Inhalt und Zweck hatten. Mit der brieflichen und mündlichen Instruktion des außerordentlichen Gesandten ging die Entschliebung und Anordnung, eventuell militärische Mittel in Anwendung zu bringen, Hand in Hand. Es wurde angeordnet, daß das Kurfürstenthum Hessen, und zwar zunächst die preussische Stappenstraße, durch das 4. und 7. Armeecorps, so wie durch das 2. Garde-Infant-Reg. besetzt werden solle; noch mehr, es wurde sogleich darauf diesen Truppenkörpern bekannt gemacht, daß sie am 23. Mai auszumarchiren und sich dazu unverzüglich vorzubereiten hätten.“

Luxemburg ist noch nachträglich dem Eistirungsbeschlusse des Bundestags in der kurfürstlichen Angelegenheit vom 13. d. beigetreten. Gestern Abend berief der Prinz zu Hohenlohe-Jungingen plötzlich die Minister zu einer Konferenz zusammen, welche von 8 bis 1/2 12 Uhr dauerte. Dem Vernehmen nach waren einige aus Kassel eingegangene Nachrichten Gegenstand der Verhandlung.

Es sieht nach der „Kreuzzeitung“ nunmehr fest, daß die Eröffnung des Landtages durch den Prinzen zu Hohenlohe in allerhöchstem Auftrage erfolgen wird.

Gestern traf hier ein Telegramm von Jacoby in Königsberg ein, welchem zufolge derselbe die Wahl in Berlin definitiv ablehnt. Das Telegramm wurde in der Wahlversammlung des gestrigen Abends verlesen. — Die „Volkszig.“ glaubt, daß trotzdem die Kandidatur Jacoby's aufrecht zu erhalten sein wird.

Jedes Mal, wenn es sich um die Wahl des Hrn. v. d. Heydt zum Abgeordneten in Ebersfeld handelte, verkündeten seine dortigen Freunde: Hr. v. d. Heydt habe feierlich erklärt, daß er nicht einen Augenblick länger Minister bleiben könne, wenn er nicht in Ebersfeld gewählt würde. Da nun Hr. v. d. Heydt bekanntlich nicht gewählt ist — ebenfowenig in Ebersfeld wie in einem ostpreussischen Bezirk, wo ein Polizeiverwalter an die Wahl des Ministers Hoffnungen auf Chausseebauten knüpfte und da man in Ebersfeld wahrscheinlich fürchtet — Hr. v. d. Heydt könnte aus dem Ministerium scheiden, so wollen seine Freunde — das ist unsere Vermuthung — ihn durch die erwähnte Adresse bitten, daß er bleibe. Ob Hr. v. d. Heydt sich wohl erweichen lassen wird? (Volksz.)

Der Geh. Reg.-Rath Dr. Hagb., bekannt und berühmter geworden in der alten Aera, beseitigt (nach Straßburg) in der neuen Aera, soll durch die neueste Aera wieder nach Berlin zurückgebracht werden. Er zeichnete sich u. A. durch die Verwegenheit aus, mit welcher er gegenüber dem Grafen Schwerin die Uebergriffe von 1855 vertheidigte.

Die betreffende Deputation der Stadtverordneten hatte beschloffen, in Rücksicht auf das hohe Alter des Herrn Krausnick (67 Jahre) und dessen neulich lebensgefährliche Krankheit eine Wiederwahl nicht zu

empfehlen, Hr. Krausnick aber den Dank für lange und treue Amtsverwaltung durch ehrende Pension auszusprechen. Einstimmig und ohne Diskussion wurde die Höhe der Pension von der gestrigen Versammlung auf 4000 Thlr. festgesetzt. Ingleichen wurde der Tochter des Hrn. Krausnick nach dem Tode ihres Vaters und für die Dauer ihres lebigen Standes eine Pension von 500 Thlr. ausgesetzt. Hierauf beschloß die Versammlung das Gehalt für den Oberbürgermeister auf 6000 Thlr. mit freier Dienstwohnung festzusetzen, und schritt zur Wahl selbst. Es wurden 91 Stimmzettel abgegeben. Es erhielten Stimmen: der Geh. Ober-Finanzrath und Reg.-Präsident Seydel in Sigmaringen 74, Dr. Krausnick 9, Reg.-Rath Hegel 4, Präsident v. Winter 2 und Hr. v. Unruh 2. Der Geh. Ober-Finanzrath und Reg.-Präsident Seydel in Sigmaringen ist somit für die Dauer von 12 Jahren zum Oberbürgermeister der Stadt Berlin gewählt.

Die „Berliner Börsen-Zeitung“ schreibt: „Sagen unsere Zeitung ist auf Antrag des Herrn v. d. Heydt eine Untersuchung wegen Beleidigung desselben eingeleitet. Es handelt sich dabei um einige Aeußerungen bezüglich der Conventrungs-Maßregel. Obwohl der verantwortliche Redacteur unseres Blattes die volle Vertretung übernommen, wird doch inquirirt, um den Verfasser zu ermitteln. Es sind zu diesem Zwecke bereits der Besitzer unserer Druckerei, der Expedient unserer Zeitung, die Correctoren der Zeitung, ja, der Factor der Druckerei zeugeneidlich vernommen worden.“

Der Minister des Innern hat zum Bescheide ertheilt, daß es nach §. 43 der allgemeinen Gewerbeordnung, welcher durch die Novelle vom 22. Juni v. J. nicht aufgehoben worden ist, bei den hinsichtlich der Unternehmen von Erziehungs- und Unterrichtsanstalten, sowie der Privatlehrer ergangenen besonderen Bestimmungen sein Bewenden behält. Es folgt hieraus, daß auch die Tanzlehrer, welche ausschließlich in den von ihnen selbst gegründeten Tanzschulen Unterricht ertheilen wollen, den bezüglichen Vorschriften der Instruction vom 31. December 1839 unterliegen.

Der Pöfener Erzbischof v. Przyluski wird seine Reise nach Rom in diesen Tagen antreten. Seitens des deutschen Episcopats war an denselben eine Einladung zur gemeinschaftlichen Reise ergangen. Der Erzbischof hat aber diese Einladung, wie der „Typodit Kat.“ mittheilt, aus dem Grunde abgelehnt, weil er sich nicht zum deutschen Episcopat rechnet. Er wird die Reise über Paris und Marseille machen, um nicht die piemontesischen Staaten zu berühren.

Kassel, d. 14. Mai. Diejenigen Orte unfers Landes, in welchen die nach den Bestimmungen von 1860 Wahlberechtigten Eingaben an den Bundestag, zum Anschluß an die Erklärung der hiesigen Wähler, gerichtet und zu diesem Behufe an Dr. Tuchs in Frankfurt geschickt haben, sind nach der „Hess. Mz.“ folgende 27: Kassel, Hanau, Rotenburg, Langendiebach, Kesselfeld, Gieselwerder, Helmarshausen, Sachshagen, Hessa, Lippoldsborg, Bodenheim, Hersfeld, Dörschhausen (bei Kassel), Frankenberg, Fulda, Dünfeld, Leimbach, Ginterfeld, Brander, Buchenau, Mengers, Karlsbagen, Melungen, Oberkaufungen, Willingshausen, Großenglis, Gensungen (einstimmig), Walmeden (sämmliche Anwesende), Deraula (sämmliche Anwesende), Schwarzengels und Schmalkalden. Ferner bringt die „Hess. Morgen-Ztg.“ aus einer Menge Orte Nachrichten über Wahlverweigerungen, so daß schon jetzt als gewiß angenommen werden darf, daß die neue Kammer nicht vollzählig zu Stande kommen wird, selbst wenn noch irgend ein Ereigniß eintreten sollte, wodurch das jetzt allem Anschein nach entschiedene Einsprechen des Bundes aufgehoben würde. — Diesen männlichen Erklärungen gegenüber macht es einen komischen Eindruck, in der „Kass. Ztg.“ die Treubundsadresse aus einem Kunsterbschauen mitgetheilt zu lesen, welche von 180 Personen unterzeichnet ist und die Standhaftigkeit des Kurfürsten besobt, die dieser „den revolutionären Versuchen des Inlandes und den Anmuthungen geäußelter Bundesglieder“ entgegen setzt.

Die Urtheilung, daß der preussische General v. Willisen der vorgestern Abend stattgehabten Sitzung des Ministeriums beigewohnt hat, wird jetzt von verschiedenen Seiten dahin berichtet, daß derselbe zu gleicher Zeit vom Kurfürsten im Residenzpalais, wo diese Sitzung stattfand, empfangen ward, um demselben ein eigenhändiges Schreiben des Königs von Preußen zu überreichen.

Kassel, d. 16. Mai. (Tel. Dep.) Aus allen Landestheilen laufen heute wieder Berichte über einstimmige Wahlverweigerung ein. Den Land-Bürgermeistern ist befohlen worden, alle an den Bundestag gerichteten Wahlverordnungs-Proteste zu consiciren.

Italien.

Der König hat am 7. Mai von Neapel aus seinen Adjutanten General Grafen Negri von Sanfront in einer Mission an Garibaldi abgeschickt. Die „Italie“ meint jedoch, es handle sich bloß um die Angelegenheit wegen der genuessischen Carabinieri, die bekanntlich unter Menotti Garibaldi's Führung nach dem Süden rücken sollten. Die Sache verzögerte sich, weil Menotti Garibaldi das Commando ablehnte und das Banditenwesen, zu dessen Bekämpfung das Corps bestimmt war, plötzlich abnahm. In letzterer Zeit fanden aber wieder mehrere Geschehe statt. Rattazzi hat übrigens einen anderen, langsamer, doch nachdrücklicher auf Verhütung des Südens abzielenden Plan: Nachdem der Richterhand im Neapolitanischen reformirt, soll jetzt die Reihe an das Schulwesen und besonders das Volksschulwesen kommen; zugleich die Spitäler, Hospize, Armenhäuser und Gefängnisse inspiciert und nach moderner Weise menschenwürdig eingerichtet werden. Ferner hat die Regierung befohlen, daß die ungelungenen Stadttheile in Neapel demolirt und neugebaut werden und diese Arbeiten bereits im September beginnen sollen. Ueberhaupt, der Süden soll arbeiten lernen; Gelegenheit wird ihm geboten, auch das ermunternde Beispiel: das Neapolitanische, so wie die Insel Sicilien erhalten ein vollständiges Schauspiel-

Schiene- und Telegraphen-Netz; die Verhandlungen in Betreff der Eisenbahnen und Telegraphen sind, neuesten Nachrichten zufolge, zu einem erfreulichen Ergebnisse gediehen und der Bau wird sofort in Angriff genommen werden. Die Straßen-Nege der ehemaligen beiden Sicilien sollen schließlich durch ein Riesenwerk in directe Verbindung gesetzt, die Meerenge von Messina nämlich überbrückt werden. Diese Brücke wird vier Kilometres — 12,000 Fuß, also etwa zehn Mal so lang wie die Rheinbrücke bei Köln — lang werden; der Plan zu diesem Werke, das für Eocomotiven und gewöhnliche Fuhrwerke eingerichtet wird, ist von einem französischen Ingenieur entworfen, der sich durch Kühne, doch höchst praktische Bauten in einem der ersten französischen Kriegshäfen einen Namen erworben hat.

Das „Giornale di Napoli“ sagt: Die Ankunft des Prinzen Napoleon darf keine verfrühten Hoffnungen in der römischen Frage erzeugen, die fern davon die Lösung zu beschleunigen, dieselbe nur aufhalten würde. Die Anwesenheit des Prinzen sichert noch mehr die herzliche Uebereinstimmung des Kaisers Napoleon mit dem König Victor Emanuel, wenn auch der Prinz mit keiner besonderen Mission betraut sei.

Der „A. Allg. Ztg.“ wird aus Neapel vom 7. Mai geschrieben: Für die Bereitwilligkeit, mit welcher der heil. Januarius, der Schutzpatron der Stadt, in diesem Jahr sein gewöhnliches Wunder that, hat er von Viktor Emanuel ein solbares Halsband mit einem Brillantkrenz daran bekommen. Mit seinem ganzen Hofstaat begab sich der König vorgestern nach der Kathedrale, um das Geschenk zu überbringen. Man wollte die Sache mit möglichst großer Feierlichkeit in Scene setzen, scheiterte aber an der Mäßigkeit der Geisteslichkeit. Der königliche Zug war schon auf dem Wege nach der Kirche, als die Nachricht eintraf, daß das Kapitel sich weigere, den König zu empfangen. In aller Eile wurde Mgr. Caputo herbeigerufen. Er trommelte schnell noch einige liberale Geistesliche zusammen, und kam noch rechtzeitig, um die Funktion vorzunehmen, in der Kathedrale an. Drei von den Kaplänen des Chores hatten sich inzwischen auch eingefunden, um ohne viele Umstände das reiche Halsband in Empfang zu nehmen. Die Mönche des der Kirche gegenüberliegenden Klosters schlossen bei der Annäherung Viktor Emanuels sorgfältig die Thüren und Fenster. Am Abend nach der Ceremonie wurde die Kathedrale geräuchert und wieder eingeseget, um die schädlichen Spuren, welche die Anwesenheit der Erkommunicirten zurückgelassen hatte, zu vertilgen. Derselbe Reinigung nehmen auch die Mönche von St. Francesco de Paola nach einem jeden Besuch des Hofes in ihrer Kirche vor. Immer war es ein kluger Gedanke Viktor Emanuels, dem in hohem Ansehen stehenden Schutzpatron Neapels seine Ehrfurcht zu bezeugen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 15. Mai. (Tel. Dep.) In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiderte Layard auf eine desfallsige Interpellation Barton's, daß Spanien noch immer fortfahre, wegen Kubas zu unterhandeln, daß aber Vorstellungen über diesen Gegenstand in Madrid gemacht worden seien. Was den Sklavenhandel in Ostafrika betreffe, so habe Gowley die Aufmerksamkeit der französischen Regierung darauf gelenkt und sei eine Untersuchung angeordnet worden.

Rußland und Polen.

Petersburg, d. 16. Mai. (Tel. Dep.) Die heutige „Börsenzeitung“ bringt ein kaiserliches Dekret, durch welches die Häfen von Nicolajew und Cherson für ausländische Schiffe geöffnet werden. Es sollen daselbst am 1./13. Juni Zollämter errichtet werden.

Amerika.

Die „Times“ bringt folgendes Telegramm ihres Correspondenten aus New-York, d. 3. Mai: „Die Einnahme von New-Orleans hat sich vollkommen bestätigt. Es fand keine Blokade statt, kein Blutvergießen. General Mansfield Lovell zog sich mit seiner ganzen Armee per Eisenbahn nach Fort Monroe, 78 Meilen auf dem Wege nach Memphis, zurück, um sich mit Beauregard zu vereinigen, der Corinth geräumt haben soll. Eine große Schlacht steht bei Grand Junction, nahe bei Memphis, zwischen Hallek und Beauregard bevor. Beide hatten sich sehr verklärt. Fort Macon ergab sich am 25. April an Burnside. Die Befestigung zog mit Kriegszehren ab. Die Unionisten verloren 7 Tode und 18 Verwundete. Der Verlust der Conöderirten wird nicht angegeben.“

National-Verein.

Am hundertjährigen Geburtstage Fichte's
Montag den 19. Mai Nachmittags 4 Uhr
Versammlung der Mitglieder und Freunde des deutschen National-Vereins in Halle und Umgegend

in der „Weintraube“ in Siebichenstein.

Tagesordnung: Fichte's Leben und Wirken und seine Bedeutung für die Gegenwart; die gegenwärtige Lage Preußens und Deutschlands.

Zur Feier des hundertjährigen Geburtstags Fichte's wird am 19. Mai Abends 7 Uhr ein Festessen stattfinden, zu welchem alle Freunde der nationalen deutschen Bewegung hiermit eingeladen werden. Diejenigen, welchen das in Umlauf gesetzte Circular nicht zugegangen, werden gebeten, sich bis Sonntag Abend bei den Unterzeichneten oder im „goldnen Ring“ oder in der „Weintraube“ in Siebichenstein zu melden.

Dr. M. Gensel. Dr. Jacobson. v. Landwüst.
Dr. Bauer. Klinkhardt. Dr. Opel. Dr. Thambayn.

Fonds-Cours. Table with columns for Bond type (e.g., Preuss. Anleihe, Staats-Anleihe), denomination, and price.

Eisenbahn-Actien. Table listing various railway companies (e.g., Berlin-Hamburger, Berlin-Hannoversche) and their share prices.

Äufländ. Eisenbahn-Stamm-Actien. Table listing foreign railway stocks (e.g., Nordbahn, Belg. Dblig.) and their prices.

Äufländ. Prioritäts-Actien. Table listing foreign priority stocks (e.g., Nordbahn, Belg. Dblig.) and their prices.

Handbriefe. Table listing various types of promissory notes and their prices.

Äufländische Fonds. Table listing foreign bonds (e.g., Braunschweiger Bank, Bremer Bank) and their prices.

Industrie-Actien. Table listing industrial stocks (e.g., Sander Hüttenwerk, Fabrik v. Eisenbahnen) and their prices.

Äufländische Fonds. Table listing foreign bonds (e.g., Braunschweiger Bank, Bremer Bank) and their prices.

Markenberichte. Table reporting market news for various goods like wheat and rye.

Textual market reports detailing prices and conditions for various commodities.

Textual market reports detailing prices and conditions for various commodities.

Textual market reports detailing prices and conditions for various commodities.

Magdeburg, den 16. Mai. Table listing local market prices for wheat and rye.

Nordhausen, den 16. Mai. Table listing local market prices for wheat and rye.

Verlin, den 16. Mai. Table listing local market prices for wheat and rye.

Textual market reports for Magdeburg, Nordhausen, and Verlin.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Textual market reports for various goods and prices.

Circus gymnasticus auf dem Francensplatz zu Halle.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum hat **Wihl. Kolfer** die Ehre anzuzeigen, daß derselbe mit seiner Akrobaten-, Gymnastiker-, Seil- und Ballettänzer-Gesellschaft bereits angekommen ist und

Sonntag den 18., sowie Montag den 19. Mai auf dem Francensplatz in einem dazu erbauten offenen Circus seine ersten Vorstellungen geben wird. Da ich sagen zu dürfen glaube, daß mein Name, sowie die Leistungen meiner Gesellschaft hinlänglich bekannt sind, so werde ich veruchen, hiesigen Orts etwas noch nie Gesehenes darzustellen, und hoffe, keine Geselbte zu thun, wenn ich um zahlreiche Theilnahme bitte. Das Nähere besagen die Zettel.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang präcis 5 Uhr.

W. Kolfer, Director.

Von nachstehend offerirtem **Boonekamp of Maag-Bitter** von **H. Underberg-Albrecht**, à Fl. 7½, 15, 25 ½, hält stets Lager **Julius Riffert in der alten Post.**

Nichts ist so angenehm kühlend, erfrischend und stärkend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und auf Märchen als Zuckerwasser mit

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise:
„Occidit, qui non servat.“
 erfunden und einzig und allein destillirt von
H. Underberg-Albrecht,
 am Rathhause in Rheinberg am Niederrhein.
 Hoflieferant
 Sr. Majestät des Königs **Wilhelm I. von Preußen,**
 Sr. Königl. Hoheit des Prinzen **Friedrich von Preußen,**
 Sr. Majestät des Königs **Maximilian II. von Bayern,**
 Sr. Königl. Hoheit des Fürsten zu **Hohenzollern-Sigmaringen**
 und mehrerer anderer Höfe.

NB. Ein Theelöffel voll meines Boonekamp of Maag-Bitter genügt für ein Glas von ¼ Quart Zuckerwasser.

Warnung vor Fälschen ohne mein Siegel und ohne die Firma: **H. Underberg-Albrecht.**

Durch Uas Sr. Mai. bei Kaffees aller Gattung noch Maßland importirt. Preisent für ganz Frankfurt.



LILIONESE. Dieses ausgezeichnete Schönheitsmittel wirkt gegen Sommerprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferrothe auf der Nase, und entfernt alle sonstigen Hautunreinigkeiten. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es blendend weiß und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. — Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. Preis pro Flasche 1 ½, halbe Flasche 7½ ½. Alleinige Niederlage für Halle bei **Helmhold & Co.,** Leipzigerstr. Nr. 109. Ufersleben: A. Fest, Bitterfeld: J. G. Schenke, Merseburg: R. Hützig, Eberjün: L. Birckhold, Mansfeld: F. Hohenstein, Halle: C. Franke, Naumburg: C. F. Schulze, Nordhausen: Volger & Badendik, Weitin: B. Knauff, Weisenfels: C. F. Suess, Bórbig: R. Kotsch.

Auction

in Siebichenstein b. Halle a/Saale.
 Mittwoch den 21. d. M. Vormitt. 9 Uhr und Nachmitt. 2 Uhr u. folg. Tage versteigere ich gegen gleich baare Zahlung im Saale des Gasthauses des Herrn **Hennig zu Siebichenstein** wegen Abreise einer Familie sehr gutes, wenig gebrauchtes **Mahagoni- u. Birken-Mobiliar**, als:
 1 prachtwolle Tafeluhr, Secretair's, Servanten, Sopha's, gr. Goldrahmspiegel mit Marmor, Consoles, Kommoden, Damen-Schreib-, Sopha-, Klapp-, Wasch- u. andere Tische, Arm- u. Rohrstühle, Schränke, Bettstellen, sehr gute Betten, feinste ungebrauchte Tisch- u. Bettwäsche (passend zu Ausstattungen), Küchengeräthe u. dergl. m.
 Ferner: 1 Glasstampe mit 2 gr. Mörsern, Geräthschasten zu einer Glas- u. Schmirgelpapierfabrik, gr. Vorrath gefoßenes Glas u. (Lehtere Fabrik: Gegenstände können auch vor dem Termine verkauft werden). Die Gegenstände stehen nur **Dienstag den 20. Mai Nachmitt. von 2 bis 5 Uhr** zur gefälligen Ansicht.
J. H. Brandt,
 Kreis-Auct.-Commissar u. ger. Taxator.

Wiesen-Verpachtung.
 Die zu **Planana** gelegenen **Schlack-** Wiesen sollen
Mittwoch den 21. d. Mts.
Nachmittags 3 Uhr
 in Parzellen von 2 bis 5 Morgen öffentlich an den Meistbietenden verpachtet werden. Verpachtungsort ist das
 Schenkhau zu **Planana.**
 Ein Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, findet sogleich Stellung Diersteinthor Nr. 13.
 In der **Bauerschen** Brauerei (früher **Guckenberg**) ist ein complettes Roggenwerk nebst Riemenzug zu verkaufen.

Ein junger Mann, militärfrei, welcher seit 10 Jahren in Zuckerfabriken als Maschinist thätig war, worüber die besten Zeugnisse besitzt, sucht als Maschinist oder Aufseher in einer Fabrik bald ähnliche Stellung. Geehrte Rescriptanten erfahren das Nähere bei **G. Prange,** Buchhändler in Weisenfels.

Gesuch.

Ein gebildetes Mädchen in gelesenen Jahren, aus guter Familie, in allen weiblichen Arbeiten geschickt, sucht, um sich nützlich zu machen, eine Stelle zur Unterstützung der Hausfrau und Aufsichtigung der Kinder. Näheres unter Chiffer A. B. franco poste rest. Merseburg.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Lehrling von außerhalb, anständiger Herkunft, mit d. nöth. Schulkenntnissen vers., w. unter soliden Bedingungen z. sof. Antritt ges.

Verpachtung in Halle.

Dienstag den 20. d. Mts. treffe ich mit einem großen **Transport** frumm zugerittener **Reit- und Ardennischen** Arbeitspferden in **Ufersleben** ein. **Heinemann.**

Stablissemant.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mich hier als **Klempner-Meister** niedergelassen habe. Bitte bei vorkommenden Bedürfnissen mich mit Ihren Aufträgen gütlich beehren zu wollen.
 Gönnern, im Mai 1862.
Fr. Felgentreff.

Für Brennereien.

Sind Geißstraße Nr. 58 folgende Geräthschaffen zu verkaufen, als:
 6 Stück Hefengefäße mit starkem Kupfer-Ausschlag, à Stück 120 Drt. Inhalt, sowie 2 Stück Mutterbesen-Gefäße bei **Julius Schimmelpfennig.**
 Geißstraße Nr. 58 ist eine möblirte Wohnung mit Pferdestall und Burschengelaß sofort zu vermieten.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Frischen Waldmeister, Frischen Wairtrauf,
 à Flasche 7½ ½ u. 10 ½,
 empfiehlt **J. Kramm.**

Heute erhalte ich wieder die beliebten **Baroque-Façonaffen, breit Goldrand** mit und ohne **Devisen**, à 2 ½ in vollen Dtd.; ferner dieselben **Tassen mit blauer, grüner und Goldstaffage.**
Gustav Ferber,
 große Steinstraße Nr. 72.

Freybergs Garten.
 Sonntag den 18. Mai **Nachmittags- und Abendconcert.** Anfang 3¼ Uhr. Ende 10 Uhr.
F. Fiedler.

Kochs Garten.
 Montag den 19. Mai **Abendconcert.** Anfang 7 Uhr.
F. Fiedler.

Nabeninsel bei Kubblank.
 Sonntag Tanztränzchen und frischen Kuchen.

Maile.

Heute Sonntag frischen **Spec- u. Kaffeeuchen.**
Sommertheater in Halle
 in der **Weintraube.**
 Sonntag den 18. Mai zur Eröffnung der Sommerbühne zum ersten Male: **Kieselack und seine Richte vom Ballet,** Posse mit Gesang und Tanz in 4 Acten, und 10 Bildern von **A. Weirauch,** Musik von **Conradi,** Repertoireposse des **Ballntheater** in Berlin.
 Montag den 19. Mai: **Ich bleibe ledig, oder: Der Menschenkenner und der Weiberfeind,** Lustspiel in 3 Aufzügen von **Carl Blum.**
 Die fernern Spieltage sind: **Mittwoch u. Freitag.** Anfang der **Sonntagsvorstellung 6¼ Uhr.**
Die Direction.

Fichte-Feier.

Montag den 19. Mai Abends 8 Uhr **Versammlung des Turnvereins im Englischen Hof: Mittpeilung über Fichte.** Auch Freunde des Turnvereins sind als Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
 (Verspätet.)
 Allen Verwandten und Freunden zur Nachricht, daß mein guter Mann, der Fleischermeister **Karl Naumann**, in einem Alter von noch nicht vollendetem 36. Lebensjahre zur ewigen Ruhe geschieden ist, und ich mit meinen 2 unermöglichten Kindern zurücksetze. Möge Gott einem Leben vor einem so frühzeitigen Schicksal behüten.
 Die trauernde Wittve nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

In der Nacht vom 24. April gegen 12 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden meine theure mit unvergessliche Gattin, **Ottilie Vock** geborne **Wernicke**, Mutter von 4 unermöglichten Kindern in ihrem 39. Lebensjahre. Groß ist mein Schmerz und wer ihn kennt, wird ihn zu würdigen wissen. Diesen hohen Verlust zeige ich Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an und bitte um stille Theilnahme.
 Dorf Ufersleben a/S., den 25. April 1862.
August Vock.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zum Zweck der Aufnahme von Personen bei der Personen-Post zwischen Freyburg a/U. und Laucha ist in dem Drie Balgstädt eine Haltestelle eingerichtet worden.

Die Aufnahme der Personen findet bei dem unmittelbar an der Chaussee belegenen Gasthause statt. Das Personengeld wird sowohl nach Freyburg a/U. als nach Laucha für je 1/2 Meile erhoben.

Halle, den 13. Mai 1862.

Königliche Ober-Post-Direction.

Retourbriefe!

1) In Sundermann in Leipzig. 2) Berliner Spiritfabrik in Berlin. 3) Tölpe in Weimbach. 4) Weber in Eichtenberg. 5) Schede in Nordhausen. 6) Deblert in Duerfurt. 7) Kernberger in Geisenkirchen. 8) Laal in Homburg. 9) Dierke in Passow. 10) Grodrian in Spandau (recommandirt).

Halle, den 16. Mai 1862.

Königliches Post-Amt.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Drechslermeisters Peter Jungmann hier ist zur Verhandlung und Beschlussfassung über einen Aktord Termin

auf den 24. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Kommissar im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 24 anberaumt worden. Die Betheiligten werden hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß alle festgestellten und vorläufig zugelassenen Forderungen der Konkursgläubiger, soweit für dieselben weder ein Vorrecht, noch ein Hypothekenrecht, Pfandrecht oder anderes Absonderungsrecht in Anspruch genommen wird, zur Theilnahme an der Beschlussfassung über den Aktord berechtigen.

Halle a/Saale, am 9. Mai 1862.

Kgl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.
Der Kommissar des Konkurses.

Freund.

Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Schuhmachermeyers C. C. Mittag gehörige, im Hypothekenbuche von Halle unter Nr. 584 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Neustadt belegenes Haus, Hof und Zubehör“

taxirt auf 805 \mathcal{R} , soll am 6. Juni Vorm. 11 Uhr im Kreis-Gericht hier selbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 26, meistbietend verkauft werden.

Die Taxe und Bedingungen sind im Bureau, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 29 einzusehen.

Halle a/S., den 2. April 1862.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.
Jacob.

Das auf dem großen Berlin unter Nr. 13 belegene, Herrn Dr. med. Riemeier gehörige Grundstück aus Wohnhaus mit Hofraum, Garten, Seiten- und Hintergebäuden, großem Bodenraum und guten Kellern bestehend, soll aus freier Hand durch Unterzeichneten, der die nähere Auskunft erteilt, verkauft werden.

Seeligmüller,
Rechtsanwalt und Notar.

Kirchen-Verpachtung.

Die Süß- und Sauerbrüden auf der Kgl. Chaussee durch die Schottener, Großgräfendorfer u. Ströfener Flur sollen Sonnabend den 24. Mai c. Mittags 1 Uhr in der Schenke zu Strößen meistbietend verpachtet werden.

Die Ortsbehörde.

Döfverpachtung.

Zur Verpachtung des diesjährigen Döftrages der Plantage des Ritterguts Diesdorf bei Gerbstedt ist Termin zu

Freitag den 30. Mai Nachmittags 2 Uhr in der Schenke daselbst anberaumt und werden zahlungsfähige Pachtlustige hierzu eingeladen.

Diesdorf, den 16. Mai 1862.

Das Dominium.

Verpachtung des Schützenhauses in Gonnern.

Das hiesige Schützenhaus soll auf 6 hintereinanderfolgende Jahre, von Michaelis 1862 bis dahin 1868, öffentlich meistbietend anderweit verpachtet werden und ist zu diesem Behufe auf den 30. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr

Termin im hiesigen Schützenhause anberaumt, wozu wir Pachtlustige mit dem Bemerken einladen, daß die Pachtbedingungen im Termine bekannt gemacht werden.

Gonnern, den 1. Mai 1862.

Der Vorstand
der Schützen-Gesellschaft.

Wiesen-Verpachtung.

Die Nutzung von 6 Morg. Wiesen, in Pafendorfer Aue gelegen, bin ich willens auf 1 oder 6 Jahr zu verpachten und bitte mit mir zu unterhandeln.

Eduard Beyer, Bürgergarten.

Mittwoch den 21. dieses Monats soll die Nutzung der Kirchen auf der Chaussee zu Seeburg an zahlungsfähige und Bestbietende Nachmittags um 2 Uhr im Waltherschen Gasthose daselbst verkauft werden.

Ritterguts-Pacht, 12 Jahr!

Die Reichsgräf. Pacht liegt 1/4 St. v. der Stadt in dem vorzüglichsten Bau- und Kulturzustande. Das Schloß seit 6 Jahren neu erbaut, aus 8 tapezirten Zimmern bestehend, in einem schönen Park gelegen. 600 Magdeb. Mrg. durchgehend Boden 1. Klasse, Kalksteinunterlage, separirt, schön arondirt, abachend gelegen, 50 Mrg. schürige Wiesen in der Nähe des Schlosses. Dem Pächter wird vollständiges lebendes und todttes Inventar, sowie Aussaat übergeben. Kaution 1000 \mathcal{R} . Zahl. Pacht 800 \mathcal{R} in 1/2 jährigen Raten praes. frei von allen Lasten, Abgaben und Steuern mit schöner Jagd.

Pächter, welche sich durch gute Atteste ausweisen können und ein Kapital von 8—10,000 Thlr. besitzen, erfahren das Nähere bei Herrn v. Woyksi poste rest. Gleiwitz.

Verkauf oder Verpachtung eines großen Gasthauses.

Das früher Kur'sche Gasthaus „Zur Hoffnung“ in Nordhausen, welches wegen seiner bedeutenden Räumlichkeiten zur Abhaltung der größten Bälle, Maskeraden, italienischen Nächten, Concerten etc. benutzt wird, beabsichtige ich Familienverhältnisse halber sofort mit Inventar zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectanten mit einem disponiblen Vermögen mit 6000 event. 2000 \mathcal{R} wollen sich baldigst frankirt an mich selbst wenden.

Meyer, Gasthausbesitzer.

Ein Rittergut,

2 St. v. Breslau, an der Bahn, von 2100 M., u. zwar: 300 M. gut best. Forst, 1300 M. Weizenboden unterm Pfluge, 400 M. Wiesen, einem großen Schloß mit 20 Zimmer und vorzüglichem Park, Fruchthaus und Biergarten umgeben. Sämmtliche Wirtschaftsgebäude durchweg neu und praktisch gebaut. Das lebende Inventarium ist vorzüglich u. besteht aus

24 Stück Ackerpferden,
20 = Ochsen,
50 = Kühen,
20 = Jungvieh,
1100 = edlen Schaafen.

Einer verpachteten Brauerei mit 500 \mathcal{R} Ertrag, vorzüglicher Fasanenjagd. Steuern 23 \mathcal{R} monatlich. Preis 115,000 \mathcal{R} . Einzahl. 25—30,000 \mathcal{R} . Hypothekensand fest mit Garantie. Auch können sehr vorteilhafte Güter in besserer Gegend Schlesiens, beliebig Größe nachgewiesen werden.

S. Hecht, Produkten- u. Commissions-Geschäft,
Breslau, Dhlauer-Str. 81.

Bekanntmachung.

Meldungen zur Uebernahme von Agenturen für Lebens-Vericherung nimmt entgegen
Ruf, General-Agent der Teutonia
in Halle, Königsstr. 6.

Gesucht werden mehrere tüchtige Hülfсарbeiter für Photographie. Reflectanten, welche im Visitenkartensach geübt sind, wollen mit Angabe ihrer sonstigen Verhältnisse zugleich ihr Portrait frankirt einsenden an
H. Meyer, Photograph in Nordhausen.

2 Feldhüter werden zum sofortigen Antritt auf dem Rittergut Strau gesucht.

Ein Uhrmachergehülfe wird zum sofortigen Antritt gesucht. Zu erfragen bei
Jordan, Mittelstraße Nr. 13.

Ein gebildetes junges Mädchen sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Erziehlerin kleinerer Kinder. Nähere Auskunft wird Herr Pastor Hoffmann in Halle zu erteilen die Güte haben.

Einige Ziegeleiarbeiter finden noch dauernde Beschäftigung bei
Eisenbraut S. Hampe.

Ein praktischer, in der Deconomie aufgewachsener, lediger Mann von 26 Jahren, militärfrei und bestens empfohlen, sucht als Hofmeister, Aufseher oder zur Bewirthschaftung eines kleinen Gutes sofort oder 1. Juli Stellung, mit oder ohne Caution. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Eine anständige Wirthschafterin, bestens empfohlen, in gekörten Jahren, wünscht zum 1. Juli eine anderweitige Stelle. Alles Nähere durch
J. G. Fiedler in Halle a/S.,
H. Steinstraße.

Eine Köchin und 1 Hausmädchen finden Stellung durch das Agent.-Geschäft von
C. Nidel.

Ein Hof- u. Brennerei-Berwalter erhält sofort Stellung (Gehalt 100 \mathcal{R}) durch das Agent.-Geschäft v. C. Nidel, Halle, gr. Steinstraße 17.

Eine junge Dame, welche gut französisch spricht und Clavier fertig spielt, sucht als Gouvernante Engagement durch
Fr. Hartmann, H. Ulrichsstr. 29.

Ein junges gebildetes Mädchen, in der Landwirtschaft sowie im Kochen erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen als Mamself auf einem Gute Condition. Näheres sagt Fr. Hartmann, Comptoir H. Ulrichsstr. 29.

Eine anständige Wittve in mittleren Jahren, die eine Wirtschaft selbstständig zu führen versteht, sucht zum 1. Juli eine ähnliche Stelle. Die Adresse ist zu erfragen bei
Schneider, Brüderstr. Nr. 12,
2 Tr. hoch.

Zwei tüchtige Ziegelstreicher finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit beim Ziegelmeister
Kupfer in Gröbzig.

Fettvieh-Auction.

Freitag den 30. d. Mts., Vorm. 10 Uhr, sollen auf dem Rittergute Wessmar bei Gröbers 8 St. schwere fette Ochsen, 1 dergl. Kuh, 500 Hammel (Wintermast), seit 1. März geschoren, in Posten von 10 Stück meistbietend verkauft werden. Das erstandene Vieh kann noch 14 Tage stehen bleiben.
Bedingungen im Termine.
Wessmar, den 13. Mai 1862.

Fr. Feising.

Ein fast noch neuer Hundewagen steht zum Verkauf beim Schmiedemeister
Drehme in Schwerg.

Fettvieh-Auction.

Mittwoch den 21. Mai d. J. sollen auf der Domaine Schönewerda bei Artern früh 10 Uhr

4 Stück Ochsen und

130 = Hammel

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Wir beehren uns hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß uns mit heutigem Tage
die Westphälische Schiefer-Industrie-Gesellschaft in Nuttlar a. d. Ruhr
 den Verkauf von Dachschiefer, Sorten, Schieferplatten und Kunstartikel von Schiefer aus den ihr zugehörigen, im Ruhr-Thale belegenen
 Gruben übertragen hat.

Der Ruhrschiefer darf sich mit Recht dem englischen zur Seite stellen, der seit der Constituirung genannter Gesellschaft im Jahre 1857 so
 überraschend schnell genommene Aufschwung ihres Unternehmens verbürgt hinlänglich die Güte des Materials, denn es ist fast kein Neubau im
 weiten Umkreise, wo nicht Schiefer und besonders auch Platten, sei es als Furbelag, oder als Fußleisten, Fensterbänke, Treppensufen,
 Poteste u., Verwendung fänden.

Zu gewissen Zwecken ist das Material unübertrefflich; wir bezeichnen nur Gerberplatten bis zu 36 □ F. Inhalt, große Schulwandtafeln,
 Badewannen, Billardtischen, Pissoirs u.

Zahlreiche Privaten und Königl. Behörden schenken diesen Artikeln große Aufmerksamkeit, was wohl am Besten die nicht unbedeutenden
 Lieferungen nach **Cöln, Leipzig, Berlin**, ja selbst nach **Bromberg und Paris** bekunden.

Preis-Courant sowie Muster von Schablonschiefer verschiedener Gattung und Kunstartikel liegen in unserm **Comtoir**, große Ulrichs-
 straße Nr. 37, jederzeit zur gefälligen Ansicht bereit.

Halle, den 17. Mai 1862.
Bernh. Schmidt & Co.

Beachtenswerth für Landwirthe.

Oscar Graef's patentirte Hand-Walzenbäck.

Die Herren Landwirthe werden hiermit ergebenst auf dieses vortheilhafte Instrument auf-
 merksam gemacht. Muster zur gefälligen Ansicht liegen bei Herrn **Wilhelm Schröder**
 in Halle aus, und übernimmt derselbe die Lieferung zum Fabrikpreise.

Bernburg, den 15. April 1862.

Oscar Graef.

Schweizer Büchsen mit engl. Gußstahl-Läufen (Bereinscaliber) empfiehlt
Chr. Diebner, Gewehrfabrikant, kleine Ulrichsstraße 22.

Mit Königl. Sächs. Concession.

Motten-Pulver. Zwerdnenliches Mittel gegen Motten für Pelzwerk, Kleider u. s. w. in
 Büchsen à 5 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Insectenpulver-Tinctur à Fl. 5 $\frac{1}{2}$.

Mittel gegen Sühneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 $\frac{1}{2}$.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Abeinische Maitrankessen, zur Bereitung von 6 Flaschen Mairant, a Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.
Poudre Fevre zur leichten Bereitung von Selterwasser à Packet zu 20 Flaschen 15 $\frac{1}{2}$.
Echtes Klettenwurzelöl, bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das
 Ausfallen der Haare zu verhindern, empfiehlt à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$.

Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

Cement

aus der Dampfknochenmehl- und Cementfabrik von **V. Baltzer & Co.**
 in **Freiburg a/U.**

dessen vorzügliche Eigenschaften beifolgende Zeugnisse bekunden, und welchen noch besonders die
 Hochlöbl. Königl. Regierung zu Merseburg, Abth. für den Wasserbau, im vorigen Jahre bei
 dem Neubau der Hedraer Schleufe von anderen concurrenzen Fabrikaten bevorzugt hat,
 halten den Herren Baumeistern und Bauunternehmern auch dieses Jahr in stets frischer Waare
 bestens empfohlen

Bernh. Schmidt & Co.,

alleinige Niederlage für Halle und Umgegend.

Zeugnisse.

Ich habe den Freiburger Cement aus der Fabrik von **V. Baltzer & Comp.** beim Bau
 der Kettewirker Papierfabrik bei Dohna im Wasser sowie anderwärts vielfach verwendet.
 Er hat sich in jeder Beziehung als gut und brauchbar bewährt, und kann ich denselben daher
 mit Recht gern empfehlen.

Dresden, Februar 1861.

F. A. Fiedler, Architect u. Maurermeister.

Der von Herrn Kaufmann **Schmidt** gelieferte Freiburger Cement, Firma: **V. Baltzer
 & Comp.**, wurde bei seiner verschiedenartigen Verwendung besonders zu solchen Arbeiten recht
 brauchbar befunden, wo es auf schnelle Erhärtung des Cementes ankam, auch verträgt derselbe
 im Verhältniß zu anderen Cementen ziemlich viel Sand.

Dresden, d. 20. Februar 1861.

H. Dachselt, Wasserinspector.

Bereits seit einem Jahre lasse ich den Cement von **V. Baltzer & Comp.** verarbeiten,
 und bin mit den Resultaten in jeder Weise zufrieden.

Halle a/S., den 25. März 1862.

J. Franke, Maurermeister.

Seit circa 2 Jahren entnahm ich vom Lager der Herren **V. Schmidt & Comp.** in
 Halle a/S. Freiburger Cement zur Benutzung in meiner Maunfabrik. Ich habe hierbei, na-
 mentlich bei Anfertigung von Laugenbassins, dessen vorzügliche Güte und Haltbarkeit erprobt
 und vor allen anderen Fabrikaten bewährt gefunden, kann daher dieses Fabrikat in jeder Hin-
 sicht ganz besonders empfehlen.

Maunfabrik Markt bei Halle a/S., den 26. März 1862.

Otto Senff.

Der von mir seit vorigem Jahre sowohl zum Mauern als Pugen u. verwendete Cement
 aus der Fabrik der Herren **Baltzer & Comp.** in Freiburg a/U., bezogen durch Herrn
 Kaufmann **Schmidt** hier, hat allen meinen Anforderungen an einen guten Cement zu obigen
 Arbeiten in dem Maße entsprochen, daß ich nicht umhin kann, denselben zum Gebrauch bestens
 zu empfehlen.

Halle a/S., den 29. März 1862.

Hermann Henning, Maurermeister.

Verlag von Friedrich Vieweg und Sohn in Braunschweig.

Die Reform des Zollvereins und die deutsche Zukunft.

Zur Versöhnung von Nord und Süd.

Von Dr. **Ludwig Frauer**.

gr. 8. geh. Preis 16 Sgr.

Der Verfasser sucht in dieser Schrift nachzuweisen, daß die parlamentarische Organisation
 des Zollvereins der einzig sichere Weg sei, um endlich zu einem Anfang von deutscher
 Einheit zu gelangen.

Wie dieser Anfang herbeizuführen sei, wie von ihm aus das weitere Ziel des ernsten
 Willens des deutschen Volkes, Herstellung eines vollkommenen Bundesstaates, erreicht werden
 könne und müsse, wird ausführlich besprochen.

Das Holzgeschäft v. Fr. Gebhardt

in **Eisleben**, kleiner Klosterplatz,
 empfiehlt mehrere Tausend Kubikfuß Eichen,
 Birken, Buchen, Rüsten, Lindenholz in
 Block und Bohlen zu soliden Preisen. Bestel-
 lungen jeder Art werden prompt ausgeführt.

Einen Mühlensturz, gefundes Holz u. stark,
 verkauft
Fr. Gebhardt,
 in Eisleben, kleiner Klosterplatz.

Offene Wunden, Auschlag u. Geschwüre
 jeder Art.

Sicheres in 14 bis 21 Tagen diese Leiden
 heilendes Mittel weist nach **Ahrberg**, Rosen-
 thaler Straße 72, in Berlin.

Für Gicht- u. Rheumatismuskranker.

Ersprobes, sicheres Gichtmittel weist gern
 nach **Ahrberg**, Rosenthaler Straße 72, in
 Berlin.

Unterzeichneter empfiehlt sich im Anfertigen
 von **Bandagen** aller Art.
L. Bergfeld, gepr. Bandagist,
 gr. Ulrichsstr. Nr. 50.

Mineralwässer,

künstliche wie natürliche, in allen Gat-
 ungen stets frisch, empfehlen **Helmbold
 & Co.**, Leipzigerstraße Nr. 109.

Das von h. Königl. Medicinal-Behörde ge-
 prüfte **S. Bergmanns** Augewasser, aus
 der Blüthe caryophyllus aromaticus, ein längst
 bewährtes Hausmittel gegen innerliche und au-
 ßerliche Entzündungen, Geschwulst, Drücken o.
 Schmerzen, tränende o. schwache Augen, selbst
 bei großer Altersschwäche, ist jetzt zu haben in
 Halle à Fl. 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ u. 15 $\frac{1}{2}$ mit Anweis-
 und Attesten v. Dr. **Paul** in Breslau und
 Königl. Professor Dr. **Lindes** in Berlin —
 bei **G. F. Bretschneider** am Wai-
 senhause.

Frischer Kalk

Dienstag den 20. Mai in der Kirchnerischen
 Ziegelei an der Schwemme.

Bohnenstangen **A. Vogler.**
 billigt bei **A. Vogler.**

Georginenstäbe **A. Vogler.**
 billigt bei **A. Vogler.**

Staaen **A. Vogler.**
 à Schoß 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, bei **A. Vogler.**

Frischer Kalk

Donnerstag den 22. Mai in der Ziegelei bei
 Sennewitz.

Eine braune Stute, gut zugerit-
ten, ist zu verkaufen auf der Do-
maine Lauchstedt.

Einen starken einspannigen **Ackerwagen**
 und **Eggen** hat zu verkaufen
Fr. Keller in Dstrau.

Ein Heitpferd,

für dessen Fehler jeder Art Garantie geleistet
 wird, circa 4" hoch und sehr fein geritten, ist
 zu verkaufen beim Fabrikbesitzer **Steinbau**
 in Angersdorf bei Halle a/S.

Ein neuer **Hundewagen**, eine **Hobel-**
bank und eine Partie gutes **birknes Nutz-**
holz ist zu verkaufen bei
Karl Saller in Börbig.



A. W. Lehmann, gr. Ulrichsstraße 50, 1 Treppe,
empfehl das Elegante in Strohh- und Crèphüten, sowie runde Hüte im neuesten Genre.

Putz- und Mode-Magazin
von **A. W. Lehmann, große Ulrichsstr. 50, 1 Treppe.**

Bad Wittekind.

Der Unterzeichnete beehrt sich die Eröffnung der table d'hôte mit dem Bemerkten ergebenst anzuzeigen, daß a la carte zu jeder Zeit servirt werden kann.

L. Achtelstetter.

Eau de Lis. (Lilienwasser) à Flasche 15 Sgr.

Mit diesem vorzüglichem Schönheitswasser, welches aus vegetabilischen Stoffen zusammen-
gesetzt ist, halten andere cosmetische Mittel keinen Vergleich aus, und sind dieselben durch dieses
ausgezeichnete Waschwasser, das sich auch durch Billigkeit auszeichnet, gänzlich überflüssig ge-
worden. Dieses Wasser entfernt unschlar Sommersprossen, Leberflecken, Kupferrotthe, Fleck-
ten, Mitesser u. c., und macht den Teint blendend weiß und zart, wofür die Fabrik garan-
tirt und im Nichtwirkungsfall den Betrag zurückgezahlt.

Preis à Fl. mit Gebrauchsanweisung 15 Sgr.

Alleinverkauf bei

W. Hesse, Schmeerstraße.

Hierdurch mache ich ein geehrtes Publikum darauf aufmerksam, doch gef. die mir
seit circa 1 Jahre zum Ueberziehen übergebenen Schirme sofort abzugeben, andernfalls ich mich
veranlaßt fühle, dieselben nach Verlauf von 4 Wochen zu verkaufen.

Halle a/S., den 17. Mai 1862.

F. E. Spiess, Schirmsfabrikant.

Die Tuch-, Seiden- und Modewaaren-Handlung,
Leipzigerstraße Nr. 85,

empfehl eine neue Zufendung Leipziger Messwaren, als: wollene Kleiderstoffe,
Barege, Organz, Jaconnets zu bekannt billigen Preisen.

Wollene Umhänge und Mantellets in größter Auswahl zu bedeutend
billigeren Preisen als sonst bei

G. Rothkugel, Leipzigerstraße Nr. 85.

Ferdinand Haassengier, gr. Klausstr. 26,

empfehl sein Neusilber- u. Messingwaaren-Lager, als: Neusilberne
Leuchter, Messer, Schnupftabacks- und Röhrenhaken, Hundehalsbänder, Haarspille, Neusilber-
berne und Britannia-Löffel, Sporen, Wagen-, Geschir- und Reitzzeugbeschläge.

Messing-Plätten, Glöcken, Möser, geachte und ajustirte Zollgewichte, Bier-
hähne mit Spritze und Ventile, Fenster- und Thürbeschläge, sowie noch viele andere Gegen-
stände empfehl

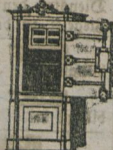
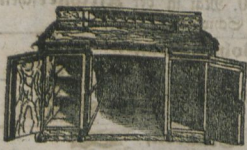
Ferdinand Haassengier.

Album für Photographieen empf. A. Weddy, Leipzigerstr. 6.

Wiederholte Befähigungen über die vorzügliche Wirksamkeit des vegetabilischen Kräuter-
haarbalsams **Esprit des cheveux von Mutter & Co. in Berlin,** Niederlage bei **Hel-
bold & Co. in Halle a/S., Leipzigerstraße 109,** sind uns von schätzbaren Seite zuge-
gangen.

So äußert sich Herr **Edler Lazaransky in Prag:**
Mit großer Freude bemerke ich, daß sich Ihr vegetabilischer Haarbalsam von vie-
len gewöhnlichen derartigen Mitteln unterscheidet, da derselbe, vollkommen seinem Zweck
entsprechend, in rascher Folge den Haarwuchs befördert hat.

Ferner Herr **Petersen in Kiel:**
Drei Flacons **Esprit des cheveux à 1 Fl.** habe ich verbraucht, und finde ihn
äußerst empfehlenswert, da sämtliche kahl Stellen durch neuen Haarwuchs wieder
bedeckt sind; auch die aromatischen Bestandtheile dieses Balsams wirkten sehr erfrischend
und belebend auf die Kopfhaut.



Chemnitz, empfehl zu den billigsten Preisen

**Feuerfeste, gegen gewaltfamen Ein-
bruch sichere**

Gold- u. Documentenschränke

in jeder beliebigen Möbelfaçon, dergleichen
Schreibtische solider und neuester Con-
struction, bewährt bei den großen Bränden
1852, 1855 in Lengensfeld, 1858 in Te-
kuz, 1859 in Schönheyde und 1860 in

Carl Kästner
in Leipzig.

Uthé ue né Ungsé, undé!

Ulmké, ucherbé-Urbé, un, fé un, hé ulvé, ubé Urresché
urzé Urschébé.

Apfelwein, ja Fl. 2 1/2 Sgr., 14 Fl. 1 Rpr.,
d. Ank. v. 30 Dtr. 2 1/2 Rpr., ercl.
Borsdorfer-
ganz vorzüglich, à Fl. 3 1/2 Sgr.,
(10 Fl. 1 Rpr., Unter 4 Rpr., ercl.

Aufträge gegen Baarsendung oder Nachnahme.
Berlin. **F. A. Walz, Hausvogteiweg 7.**

Bei **E. Zahn** ist alle Tage guter trockner
Torf zu haben à Laufend 1 Rpr. 12 1/2 Sgr.
Bebzig bei Rabegast.

Sab Acht!

Ein Nothbüch (Prachtexemplar) steht zum
Verkauf im Gasthofe zur grünen Tanne in
Rösch bei Bittersfeld.

Hühneraugen-Pflasterchen,

rühmlichst bekannt und approbirt, à Stück mit
Gebrauchsanweisung 1 Sgr., à Duz. 10 Sgr.,
empfehl **Helmbold & Co., Leipziger-
str. 109.** In Merseburg: C. Franke.

Tischmesser von 3/4 - 5 Rpr. pr. Duz.
Eßlöffel von 2/3 - 3 Rpr.
Caffeeelöffel von 1/2 - 1 1/2 Rpr.
Vorlegelöffel von 1 1/2 Rpr. pr. Duz. an,
empf. **C. F. Ritten, gr. Ulrichsstr. 42.**

Lichtenhainer
in „Schwarzen Bär.“

Gebauer-Schweydt'sche Buchdruckerei in Halle.

Messinaer Apfelsinen
empfehl in Kisten billigt, à Duzend
12 Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. u. 25 Sgr.

J. Kramm.

**Fetten Emmenthaler
Schweizerkäse,** prima Qua-
lität, erbielt bedeutende Zufendung,
empfehl solchen in Laiben und ausge-
schnitten billigt.

Fette Limburger Käse, à Stück
4 Sgr., 5 Sgr., 6 Sgr.

J. Kramm.

Neues Provencer-Öel
erbielt, empfehl solches im Ganzen
und ausgewogen.

J. Kramm.

Fette Kieler Büchlinge
erbielt **J. Kramm.**

150 bis 200 Quart Milch sind von
einem Rittergute zu verkaufen und kann franco
Halle geliefert werden. Alles Nähere erfahren
Kaufleute bei **L. Hesse** am Steinthor.

Stube u. Kammer mit Möbel zu vermieten.
Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der
Erp. d. Stg.

Eine herrschaftliche Wohnung, Bel: Erage,
ist zu vermieten und 1. October zu beziehen
Brandenstraße 2.

Montag und Donnerstag **Braubier,**
Dienstag und Mittwoch **Brobhan** in der
Brauerei von

Hermann Rauchfuss,
große Brauhausgasse.

Bad Wittekind.

Heute Sonntag den 18. Mai
früh und Nachmittags Concert.
E. John.

Fürstenthal.

Montag d. 19. Mai
Concert.
Anfang 7 Uhr. **E. John.**

Paradies.

Dienstag den 20. Mai
Erstes Garten-Concert.
Anfang 7 Uhr. **E. John.**

A. Lehmanns Restauration
Leipzigerstraße Nr. 40.
Heute Sonntag früh frischen Spectuchen und
ein ff. Köpfchen Bier.

Die hiesigen Schachfreunde, welche sich an
der Bildung eines Schachclubs beteiligen wol-
len, werden ersucht, sich Montag den 19. Mai
Abends 6 Uhr auf **Preßlers Berg** zu einer
Versammlung einzufinden.
Mehrere Schachspieler.

Dank.

Wir sagen allen denjenigen von Nah und
Fern, welche heute bei dem durch **Freders** Hand
uns betroffenen Brandunglück hülfreiche Hand
anlegten, unsern wärmsten Dank und wünschen
von Herzen, daß sie der liebe Gott vor ähnli-
chen Unglücksfällen bewahren möge.
Wurp, am 15. Mai 1862.
Ch. Etck. Witwe Berlin. Fr. Kohl.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.

Meine Frau geb. **Sander** wurde heute
Morgen von einem gesunden Mädchen glücklich
entbunden.

Halle a/S., den 17. Mai 1862.
Rudolph Kummel.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigefaltete Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

Nr. 115.

Halle, Sonntag den 18. Mai
Hierzu eine Beilage.

1862.

Telegraphische Depesche.

Von der polnischen Grenze, Freitag d. 16. Mai.
Nach einem Gerüchte hatte in Warschau bei einigen höheren Militäirpersonen Hausdurchsuchung stattgefunden und sei für einige Hausarrest angeordnet worden. Oberst Nzewuski wird als Stellvertreter des General Krizjauowski bezeichnet.

Deutschland

Berlin, d. 16. Mai.
Dem Großherzoglich sächsischen Hofmarschall, Obersten und ersten Oberorden erfter Klasse, Grafen v. Winterstein zu Dresden, ist am 15. d. M. die Ernennung zum Obersten der Magdeburger Infanterie-Richter als ordentlichem Richter bestätigt worden. Der General v. Winterstein ist am 15. d. M. zum Obersten der 1. Magdeburger Infanterie-Richter ernannt worden. Ueber den augenblicklichen Stand der diplomatischen Verhandlungen zwischen Preußen und dem Kaiserthum ist am 15. d. M. nichts Neues bekannt geworden. Der Kaiserthum hat am 15. d. M. dem Kaiserthum die Beschlüsse des Bundesstags vom 13. d. M. mitgetheilt. Der Kaiserthum hat am 15. d. M. dem Kaiserthum die Beschlüsse des Bundesstags vom 13. d. M. mitgetheilt. Der Kaiserthum hat am 15. d. M. dem Kaiserthum die Beschlüsse des Bundesstags vom 13. d. M. mitgetheilt.



Der Kaiserthum hat am 15. d. M. dem Kaiserthum die Beschlüsse des Bundesstags vom 13. d. M. mitgetheilt. Der Kaiserthum hat am 15. d. M. dem Kaiserthum die Beschlüsse des Bundesstags vom 13. d. M. mitgetheilt. Der Kaiserthum hat am 15. d. M. dem Kaiserthum die Beschlüsse des Bundesstags vom 13. d. M. mitgetheilt.

noch kein Zurückweichen des Kurfürsten an, vielmehr setzt das Organ der kurhessischen Regierung seine Polemik gegen Preußen in der frühesten Weise fort, und erklärt, „sie habe es längst aufgegeben, sich durch die Widersprüche und Unklarheiten, in welchen sich die bisherigen diplomatischen Erklärungen Preußens bewegt haben, hindurchzufinden.“ — Eine telegr. Depesche aus Kassel vom 16. Mai meldet außerdem, daß die offizielle Antwort der kurhessischen Regierung auf die preussische Forderung noch nicht ertheilt ist.

Der „Eberfelder Zig.“ wird geschrieben: „Die Mission des Herrn v. Willisen an den Kurfürsten von Hessen ist der eigene Gedanke, das eigene Werk König Wilhelm's. Sein General-Adjutant nahm nach Kassel ein eigenhändiges Schreiben des Königs und dessen persönliche Instruktion mit, welche gleichlautend die Vorhaltung der Gefahren, welchen der kurhessische Regent Deutschland und insbesondere Preußen aussetzen werde, wenn er bei dem Beginne beharre, die Bewegung seines Landes durch einen rechtswidrigen Act bannen zu wollen, so wie die deutliche Hinweisung, daß Preußen, wenn seine mahnende Stimme überhört würde, nicht länger den stillen Zuschauer abgeben könne, zum Inhalt und Zweck hatten. Mit der brieflichen und mündlichen Instruktion des außerordentlichen Gesandten ging die Entschlossenheit und Anordnung, eventuell militärische Mittel in Anwendung zu bringen, Hand in Hand. Es wurde angeordnet, daß das Kurfürstenthum Hessen, und zwar zunächst die preussische Stappenstraße, durch das 4. und 7. Armee-Corps, so wie durch das 2. Garde-Infanterie-Regiment besetzt werden solle; noch mehr, es wurde sogleich darauf diesen Truppenkörpern bekannt gemacht, daß sie am 23. Mai auszumarschiren und sich dazu unverzüglich vorzubereiten hätten.“

Luxemburg ist noch nachträglich dem Eisirungsbeschlusse des Bundesstags in der kurhessischen Angelegenheit vom 13. d. beigetreten. Gestern Abend berief der Prinz zu Hohenlohe-Angelfingen plötzlich die Minister zu einer Conferenz zusammen, welche von 8 bis 1/2 12 Uhr dauerte. Dem Vernehmen nach waren einige aus Kassel eingegangene Nachrichten Gegenstand der Verhandlung.

Es steht nach der „Kreuzzeitung“ nunmehr fest, daß die Eröffnung des Landtages durch den Prinzen zu Hohenlohe in allerhöchstem Auftrage erfolgen wird.

Gestern traf hier ein Telegramm von Jacoby in Königsberg ein, welchem zufolge derselbe die Wahl in Berlin definitiv ablehnt. Das Telegramm wurde in der Wahlversammlung des gestrigen Abends vorgelesen. — Die „Volkstz.“ glaubt, daß trotzdem die Kandidatur Jacoby's aufrecht zu erhalten sein wird.

Jedes Mal, wenn es sich um die Wahl des Hrn. v. d. Heydt zum Abgeordneten in Eberfeld handelte, verkündeten seine dortigen Freunde: Hr. v. d. Heydt habe feierlich erklärt, daß er nicht einen Augenblick länger Minister bleiben könne, wenn er nicht in Eberfeld gewählt würde. Da nun Hr. v. d. Heydt bekanntlich nicht gewählt ist — ebensowenig in Eberfeld wie in einem ostpreussischen Bezirk, wo ein Polizeiverwalter an die Wahl des Ministers Hoffnungen auf Chausseebanden knüpfte und da man in Eberfeld wahrscheinlich fürchtet — Hr. v. d. Heydt könnte aus dem Ministerium scheiden, so wollen seine Freunde — das ist unsere Vermuthung — ihn durch die erwähnte Adresse bitten, daß er bleibe. Ob Hr. v. d. Heydt sich wohl erweichen lassen wird? (Volkstz.)

Der Geh. Reg.-Rath Dr. Hahn, bekannt und berühmter geworden in der alten Aera, befeigt (nach Straßburg) in der neuen Aera, soll durch die neueste Aera wieder nach Berlin zurückgebracht werden. Er zeichnete sich u. A. durch die Verwegenheit aus, mit welcher er gegenüber dem Grafen Schwerin die Uebergriffe von 1855 vertheidigte.

Die betreffende Deputation der Stadtverordneten hatte beschlossen, in Rücksicht auf das hohe Alter des Herrn Krausnick (67 Jahre), und dessen neuliche lebensgefährliche Krankheit eine Wiederwahl nicht zu

